



www.submedvet.de
Tel. 06073 725835

Praxistest

Der Praxistest wurde von Imkermeister Johann Noichl in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Veterinär Boris Popov an der Imkerschule Gelsenkirchen-Buer in der vorletzten Sommer-Herbst-Periode erhoben

Autor: Johann Noichl

Methode

Für unseren Praxistest, durch welchen wir die Wirksamkeit von Apiguard beurteilen wollten, standen uns 23 Völker mit unterschiedlichen Bienen-Herkünften zu Verfügung. Sie waren alle in Seegeberger-Beuten mit DN-Maß untergebracht, wobei 8 Völker zwei und 15 Völker drei Zargen besetzten.

Begonnen haben wir nach Trachtschluss und Honigraumabnahme am 10.08.03 und die letzten Milbenabfälle registrierten wir am 19.10.03, dem Ende unserer Untersuchung. Wie vom Hersteller angegeben wurde eine Schale mit Apiguard zu Beginn und eine zweite Schale nach zwei Wochen in die Völker gestellt. Durch Aufsetzen einer Leerzarge konnten die Schalen direkt auf den Rähmchenoberträgern platziert werden.

Apiguard-Anwendung vom 11.08.2003 bis 17.09.2003

Perizin ab 19.09.2003 in der Nachbehandlung

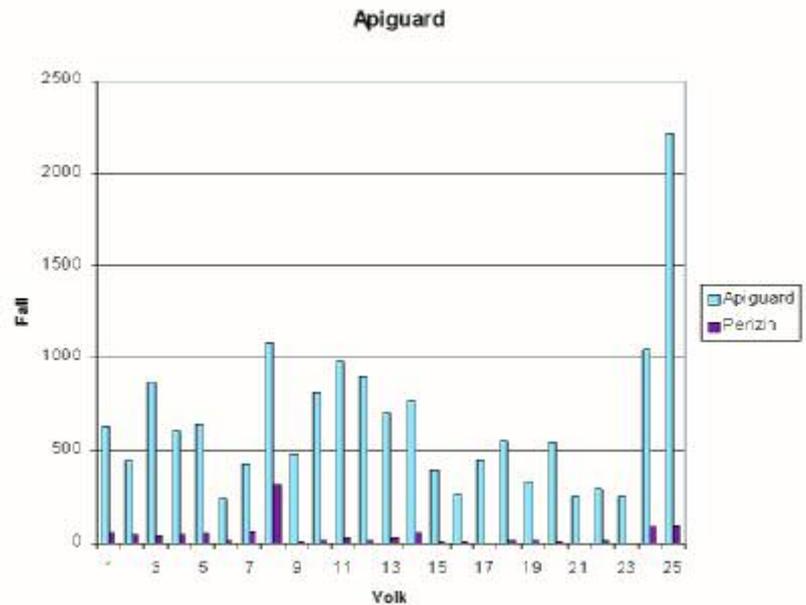
Gesamt mit Apiguard: 16226 Varroa Milben

Gesamt mit Perizin: 1041 Varroa

Zur Bestimmung der Wirksamkeit von Apiguard zählten wir im Zeitraum vom 11.08. bis 09.10.03 (ca. 10 Wochen lang) täglich die abgefallenen Varroamilben. Am 10.10.03 erfolgte dann eine Behandlung mit Perizin, um die im Volk verbliebenen Milben zu bestimmen. Perizin wirkt nur in Völkern ohne Brut. Wir hatten daher bereits drei Wochen zuvor, am 18.09.03, gekäfigt um eine Brutfreie Zeit zu bekommen. Nach den Zeitraum der Absperrung hatten einige Völker schon Nachschaffungszellen angesetzt. Wir ersetzten zum Ende der Feldstudie die Alt-Königinnen durch 3 Wabenableger, die im Vorfeld auch schon mit einem 1/4 der normalen Apiguardmenge behandelt wurden. Damit die



Sehr guter Behandlungserfolg



Unser Fazit

Nach unseren Erfahrungen steht dem Imker mit Apiguard ein hochwirksames, ökologisch wertvolles Spätsommer-Behandlungsmittel zur Verfügung, das den Völkern die Chance gibt, auch

während der Behandlungszeit ungeschädigte Jung- und damit gesunde Winterbienen heranzuziehen. Eine erste kurze Beurteilung in den warmen Tagen anfangs Februar zeigte, dass unsere Völker in guter Verfassung waren.

Völker wieder in einem normal Zustand kamen. Der „normal Imker“ muss dieses natürlich nicht machen. Im Rahmen der Feldstudie handelten wir so.

Putztrieb

Der Putztrieb der Völker war so gut, dass die Futtergeschirre nach dem Einsatz blitz blank waren im Vergleich zu Völkern die mit Ameisensäure behandelt wurden.

Wirkungsgrad

Mit dem nach der Perizinbehandlung bis zum 19.10.03 bestimmten Milbenabfall, ließ sich ein Wirkungsgrad von Apiguard mit im Durchschnitt 93 % bestimmen. Obwohl das Sperren der Königin sicherlich einen Einfluss auf das

Ergebnis hatte.

An dieser Stelle möchten wir nochmals darauf hinweisen das in der Praxis Perizin selbstverständlich erst im November-Dezember angewandt wird. Dann sind die Völker natürlicherweise brutfrei.

Beobachtungen und Hinweise

Im Durchschnitt sind durch die Apiguardbehandlung nur 37 Milben in den Völkern verblieben. Lediglich ein Volk zeigte einen erhöhten Milbenfall (312) nach der Perizinbehandlung. Diese waren in der Mehrzahl schwarz verfärbt, was nach unseren Beobachtungen auf eine Primärschädigung durch Apiguard und lediglich einen verzögerten Fall hinweist.

Nachbehandlung erforderlich?

15 Testvölker die in 2003 ausschließlich mit Apiguard behandelt wurden, sind zu Test Völkern für das Frühjahr 2004 gemacht worden, um fest zu stellen ob wir eine Nachbehandlung brauchen?

Im März 2004 wurde zur Nachkontrolle Apiguard eingesetzt und die Milben wurden in der Zeit ausgezählt. Bei den 15 Testvölkern fielen insgesamt 53 Varroen.

Fazit der Imker

Wir haben bei den Imkern die in 2003 über 500 Völker nur mit Apiguard behandelt haben nachgefragt.

Wie war die Auswinterung der Völker?

- Entwicklung der Völker
- Natürlicher Toten Fall der Varroa
- Putzverhalten des Bienenvolkes

Wir bekamen einheitliche Aussagen:

- Die Auswinterung war sehr gut, da es keine Verluste von Königinnen gab, wie es bei Ameisensäure vorkommt.
- Die Völker haben sich stabil und sehr rasant entwickelt.
- Auffallend war ein äußerst geringer natürlicher Toten Fall von Varroen.
- Das Putzverhalten wurde durch die ungeschädigten Bienen aus 2003 mehr als gut ausgeführt.
- Eine schlechte Futterabnahme konnte nicht festgestellt werden.

Somit steht für uns fest !

Wir brauchen keine weitere chemische Herbst- oder Winterbehandlung !

Imkermeister Johann Noichl
Pramestraße 7
45897 Gelsenkirchen
Tel/Fax: 0209-59 11 77